

# **Arbeitsgemeinschaft Bayerische Fluss-Allianzen**

Ein Netzwerk aktiver Gewässerschützer in Bayern

## **Presseinformation**

### **Arbeitsgemeinschaft Bayerische Fluss-Allianzen gegründet**

**Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach Gründungsmitglied**

**Die bayerische Staatsregierung setzt darauf, die Stromerzeugung aus Wasserkraft auszuweiten. Neue Wasserkraftwerke sollen gebaut werden. Dagegen formiert sich der Widerstand der Naturschützer, Fischer, Kanuten und vieler mehr. Dazu hat sich nun am 12. Mai in Neuburg an der Donau die „Arbeitsgemeinschaft Bayerische Fluss-Allianzen“ gegründet. Als Sprecher wurden Dr. Josef Paukner von der Donau-Naab-Regen- Allianz und Claire Tranter von der Ammer-Allianz gewählt. Regionale Netzwerke aus ganz Bayern sind in der Arbeitsgemeinschaft vertreten, darunter auch die Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS). In einer gemeinsamen Erklärung wenden sich Naturschützer, Fischer und Kanuten deutlich gegen den Bau neuer Stauwehre und Wasserkraftwerke an unseren Flüssen da diese Bauwerke weitere massive nachhaltige Schädigungen unserer Flüsse verursachen würden.**

Von der Ammer und der Salzach bis zur Fränkischen Saale wirken in Bayern Fluss-Allianzen. Die nun begründete Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Fluss-Allianzen hat mit Beteiligung des Bund Naturschutz, des Landesbunds für Vogelschutz, des Landesfischereiverbands Bayern, des WWF Deutschland und des Bayerischen Kanu-Verbandes Position bezogen – zum Schutz unserer Fließgewässer und Auen.

Das Leben in unseren Flüssen leidet unter der Vielzahl von Stauwehren. Aus vielen unserer Flüsse sind Stausee-Ketten geworden. Der Aufstau eines Fließgewässers bedeutet stets eine massive und nachhaltige Schädigung des Ökosystems.

Die „Stauregulierung“ und „Kanalisation“ hat dazu geführt, dass heute bei Fischen fast alle Fließgewässer-Arten, die weitere Wanderungen unternehmen und für ihre Fortpflanzung sauberen Kiesgrund benötigen, auf der „Roten Liste“ stehen. Nicht nur der Fluss selbst ist betroffen, die geminderte Dynamik der gestauten Flüsse hat auch die Lebensraum- und Artenvielfalt der Auen schwer geschädigt.

Strom aus Wasserkraft ist daher kein „grüner Strom“, sondern rot vom Blut der in Turbinen gehäckselten Fische. Unter dem Eindruck der Energiewende hat das Bayerische Umweltministerium den Schutz der Flüsse offenbar aus den Augen verloren und ist zu einem Fürsprecher der Energieriesen mutiert. Die Verpflichtung der Bundesrepublik, den guten ökologischen Zustand nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie herzustellen, ist dabei in Vergessenheit geraten. Eine der größten Aufgaben liegt dabei darin, die Durchgängigkeit der Fließgewässer für flussaufwärts und flussabwärts gerichtete Wanderungen von Fischen und anderen Organismen herzustellen und ebenso die Durchgängigkeit für den natürlichen Transport von Kies, Geröll und anderem „Geschiebe“ am Grund der Flüsse. Daher fordert die „Arbeitsgemeinschaft bayerischer Fluss-Allianzen“ von der bayerischen Staatsregierung, die Wasserrahmenrichtlinie entschlossen umzusetzen.

In diesem Zusammenhang berichtete Erich Prechtel von der ALS von den Bemühungen zur Sohlstabilisierung an der Salzach. Zugleich wird aber immer noch an der Saalach, dem

größten Nebenfluss, vor Bad Reichenhall Kies entnommen der zur Sanierung der Flusssohle in der Salzach dringend benötigt würde. Erforderlich wäre hier ein Umbau des Kiblinger Wehres, das seit Hundert Jahren als „Fehlkonstruktion“ den natürlichen Geschiebetrieb unterbindet.

Weitere Forderung ist ein Programm zur Stilllegung von Kleinstwasserkraftwerken, da deren Nutzen für die Energieversorgung unerheblich, die ökologischen Schäden jedoch in der Summe enorm sind.

Von bundesweit 7.200 Wasserkraftanlagen arbeiten 4.243 in Bayern. Damit ist das ökologische Potenzial ausgeschöpft. Besonders umweltschädlich sind dabei 3.593 Kleinwasserkraftanlagen mit weniger als 100 kW Leistung, die lediglich 0,05% zum Stromverbrauch in Bayern beitragen. Die von der Staatsregierung geplante Erhöhung der Wasserkraftenergie wäre allein aus der Modernisierung der bis zu 50 Jahre alten Turbinen zu erreichen. Wenn das Umweltministerium den Druck auf die Energieriesen entsprechend erhöht, kann eine weitere Zerstörung unserer Flüsse verhindert werden. Und das „Lebensministerium“ macht sich nicht schuldig am Tod der Gewässer.

Als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Fluss-Allianzen wurden Claire Tranter von der Ammer-Allianz (Mail: [claire.tranter@wwf.de](mailto:claire.tranter@wwf.de) Tel.: 0881 – 12 23 33 11) und Dr. Josef Paukner, Sprecher der Donau-Naab-Regen-Allianz (Mail: [paukner@t-online.de](mailto:paukner@t-online.de) Tel. 0941 – 64 00 726) gewählt.

V. i.S. d. P. Dr. Josef Paukner, Regensburg

und Erich Prechtl  
Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS)  
Tel. 08654/61198



Bilder: Saalachsee mit Kiblinger Wehr und Kiblinger Wehr